**Gastfreundschaften**

**FAQ**

**Was ist Gastfreundschaften?**

Es handelt sich um eine Netzwerk- und Besuchsinitiative, die v. a. Akteur\*innen des „Mittelbaus“ der Freien Darstellenden Künste in Deutschland zusammenbringen soll, die sich mit der Administrationsebene beschäftigen. „Mittelbau“ meint hier v. a. Orte abseits der großen „Dampfer“ und Zentren, also Tanz- und Theaterstätten und –akteur\*innen in kleineren Städten bis hin zu ländlicheren Regionen.

**Wer ist die Zielgruppe?**

Angesprochen sind Produktionsleiter\*innen/Produzent\*innen, Theater(häuser), aber auch Künstler\*innen(gruppen), die ihr eigenes Management betreiben, kulturpolitisch aktiv oder aus anderen Gründen an Gastfreundschaften interessiert sind.

**Was ist der Hintergrund der Entstehung von Gastfreundschaften?**

Die Idee entstand aus der Beobachtung heraus, dass (a) Produktionslei-ter\*innen/Produzent\*innen Szenewissen bündeln und Schlüsselfiguren im

kulturpolitischen Dialog sind, (b) es eine Menge kleinerer Spielstätten und Veranstaltungsorte gibt, die nach Vernetzung untereinander und mit

Künstler\*innen streben und (c) das Kennenlernen von Produktionsbedingung-en vor Ort fruchtbare Netzwerkmomente sind und den Blick auf die Weite der Landkarte der Freien Szene öffnen.

**Was sind die Ziele von Gastfreundschaften?**

Das Programm setzt auf Losigkeit, d. h. den zwanglosen Wissensaustausch und eine organische, interessengeleitete Expertisenbildung bei den Beteiligten. Es geht darum, für die vielen verstreuten Akteur\*innen der Freien Darstellenden Künste ein gemeinsames „Szenewissen“ im Bereich Organisation, Administration und Kulturpolitik zu generieren. Die weißen Flecken auf der Landkarte sollen aufgefüllt(„Gibt `s eigentlich ein Kulturbüro in X?“), mit potenziellen Partner\*innen bekannt gemacht und evtl. sogar der Nährboden geboten werden für interessen- und/oder profilorientierte Bündnisse.

Es soll ein Anlass geschaffen werden, um das Netzwerk zu spezifischen Themen zu befragen und insbesondere Nischen und häufig übersehene Orte zu besuchen.

**Wie funktioniert Gastfreundschaften?**

Ein bis zwei lokale Akteur\*innen werden Gastgeber\*innen und laden die Gastfreundschaften-Runde für ein bis zwei Tage ein. Die Runde rekrutiert sich aus dem Netzwerk der Gastfreundschaften, welches gerade aufgebaut und beständig erweitert wird.

Die Gastgeber\*innen gestalten ein Treffen, das in je individueller Form die Spezifika der lokalen Szene vorstellt und die „Shaping Elements“ beinhaltet, welche aus den bisherigen Gastfreundschaften-Treffen hervorgegangen sind.

**Was sind die „Shaping Elements“?**

Die Shaping Elements sind als Module zu verstehen, die die verschiedenen Gastfreundschaften-Treffen gestalten:

* Gesprächsformat zum ortsspezifischen und/oder tagespolitischen Thema (möglichst nach Wunsch der Einladenden)
* Format zum Wissenstransfer und/oder zur Wissensgenerierung (AGs, Workshops etc.)
* Soziale Zeit/„organisierte Pause“
* künstlerischer Anknüpfungs- bzw. Programmpunkt (z. B. Aufführung)
* Austauschform mit lokalen Akteur\*innen und Kulturpolitik außerhalb der Gastfreundschaften-Runde

Die verschiedenen Gesprächs- und Austauschformate sowie deren konkreter Inhalt können dabei von den lokalen Gastgeber\*innen individuell gestaltet werden. Die ortspezifische Komponente liegt dabei im Fokus: Stets soll es (auch) um das Kennenlernen der lokalen Szene gehen, ihrer kulturpoliti-schen sowie künstlerisch-ästhetischen Spezifika.

**Welche Formatideen gibt es?**

Bei den Treffen der Gastfreundschaften-Pilotphase wurden verschiedene Ideen bzw. Wünsche zu den Formaten, deren Inhalten und Zielen formuliert:

* Format zur gemeinsamen Bearbeitung lokaler (kulturpolitischer) Fragen, „Schulung“ in grundsätzlicher kulturpolitischer Praxis.
* „Soliformat“: Den Blick für die emotionale Komponente der v. a. als Vereinzelte tätigen Akteur\*innen schärfen.
* Format zur Thematisierung der eigenen rechtlichen, bürokratischen Rahmenbedingungen, um sie besser kennenzulernen und sich schließlich zu Nutze machen zu können.
* Format zur Entwicklung einer verständlicheren Vermittlung von Anliegen der Szene an Akteur\*innen außerhalb der Szene (z. B. Kommunikation nach außen optimieren,„Kulturpolitiksprech“ entwickeln, „Szenesprech“ problematisieren)
* Format zur Thematisierung von Publikumsgenerierung (Zuschauer\*innengewinnung und -bindung, Kommunikationsmodi u. a.)
* Arbeitskreis mit dem Ziel, klassische Gräben zwischen Stadt/Staats-theater und Freier Szene punktuell zu schließen und die Frage nach Theater neuen Typs zu stellen.

**Wie wird Gastfreundschaften finanziert?**

Bisher gibt es noch keine Finanzierung, es wird sich weiterhin darum bemüht. Wunsch ist dabei u. a., für die beteiligten Akteur\*innen Reise- und Unterbringungskosten zu übernehmen, um noch mehr Akteur\*innen die Teilnahme zu ermöglichen. Solange es keine eigenen Mittel gibt, gilt: Wer auf eigene Kosten kommen kann oder sowieso Vorort ist, ist da. Wenn bestimmte Themen auf den Tisch sollen, dann kann sich hierzu ein gesonderter Rahmen überlegt werden.

Zwischenzeitlich wird Gastfreundschaft von den Landesverbänden bzw. den jeweiligen Gastgeber\*innen unterstützt.

**Wie ist der Arbeitsstand?**

Die Pilotphase wurde mit dem Treffen am 17.10.2015 im Rahmen des BUFT-Kongresses abgeschlossen. Die stete Weiterentwicklung von Gastfreundschaften bleibt aber dem Programm immanent. So werden auch die Fragen aus der Pilotphase weiterhin gestellt:

* Was können kleine/abseitige Orte und Szenen mit dem Besuchsprogramm anfangen? Was sind deren Desiderate?
* Wen und was wollen die beteiligten Akteur\*innen und potenziell Interessierten gerne kennenlernen?
* Welchen Dokumentationsmodus wählt man? Bewährt sich die Idee des „Mapping“ als Dokumentationstool?

**Was steckt hinter der Idee des „Mapping“?**

Eines der Gastfreundschaften-Ziele ist es, die weißen Flecken auf der Landkarte aufzufüllen. Dies soll über die Treffen an eben diesen Orten (v. a. auch ländliche Regionen) geschehen. Mithilfe einer digitalen Landkarte sollen die Gastfreundschaften-Treffen (ob in den Zentren oder Regionen) angekündigt und aufgezeichnet werden. Im Laufe der Zeit soll so ein Kartensystem entstehen, das:

… Spielstätten (Profil),

… Veranstaltungsorte und

… Produktionsleiter\*innen vorstellt,

… ggf. auf Stücke bzw. Premieren hinweist,

… Fördermittelgeber und

… Beratungsstellen, Verbände und Vereine vorstellt

… und auf lange Sicht als politisches Instrument nutzbar sein soll.

**Wann sind die Treffen?**

12./13. Februar 2016 // Hannover

Gastgeber sind die EISFABRIK in Hannover und der Landesverband Freier Theater in Niedersachsen

Folgende Treffen sind derzeit in Planung:

Frühjahr 2016 // Köln und Regensburg (angedacht, noch nicht fixiert)

Oktober 2016 // München

Im Rahmen des Rodeo-Festivals, in Zusammenarbeit mit dem Rat&Tat Kulturbüro

Die Bemühungen um die Planung von Treffen in 2017 v. a. auch in Regionen abseits der Tanz- und Theatermetropolen gehen weiter.

*Gastfreundschaften ist eine Initiative von Zwei Eulen – Büro für Kulturkonzepte und Dachverband Tanz Deutschland.*

Stand: 04. Januar 2016. Diese FAQs werden noch vervollständigt. Fragen gern an maike@zweiulen.de